

Schülerinnenbericht zum Wettbewerb „24 Stunden Mathematik“ von Kim Balhárek, Q3

24 Stunden Mathematik. Warum tut man sowas und wie kommt man auf so eine Idee? Diese Frage werden sich wohl viele stellen und auch uns Schüler/inne/n aus den drei Mathe LKs der Q3, die an diesem Projekt teilnahmen, wurde am Donnerstag ,dem 20.10.2022 als erstes diese Frage gestellt. Die Antwort von einem Lehrer der Wöhlerschule war simpel: Er und sein Kollege stießen in einem Buch auf die Idee und entschieden sich diese mit ihren Schülern umzusetzen. Erst im kleinen Rahmen und nachdem dies erfolgreich ablief auch mit mehr Schülern.

Dieses Jahr haben vier Schulen an dem Projekt teilgenommen, drei Schulen aus Frankfurt und die AES. In der Aula der Wöhlerschule in Frankfurt fanden sich am Donnerstag vor den Herbstferien um 8 Uhr etwa 100 Mathe Leistungskurs-Schüler/inn/en zusammen um einen ganzen Tag der Mathematik zu widmen.

Um 9 Uhr begann der erste Vortrag. Jeder Vortrag war etwa 40 Minuten lang und endete in einer 10-minütigen Arbeitsphase mit Aufgaben, die an das jeweilige Thema des Vortrages anknüpften. Unsere Ergebnisse mussten wir dann zur Auswertung abgeben. In den Pausen konnten wir uns mit den anderen Teams austauschen, frische Luft schnappen und uns an unserem gut gefüllten Buffet, für das jeder etwas mitgebracht hatte, bedienen.

Die Themen der Vorträge waren vielfältig und hatten meist Inhalte, die in der Schule so nicht behandelt werden, zum Beispiel *komplexe Zahlen*, die Frage nach der Unendlichkeit und die Spieltheorie. Auch zwei Lehrer unserer Schule hielten einen Vortrag. Herr Gläßners Vortrag „*VaR – Value at Risk*“ brachte uns die Verbindung zwischen der Mathematik und Finanzen näher. Herr von der Heyden hielt einen Vortrag zum „Gefangenendilemma“ und hatte für uns die „*Mathematischen Hürden*“ vorbereitet, welche wir am Freitag um 5 Uhr morgens bewältigen mussten. Bei den mathematischen Hürden handelte es sich um eine Folge von Aufgaben, die man nach und nach lösen musste. Erst wenn man das erste Arbeitsblatt abgegeben hatte, erhielt man das nächste Arbeitsblatt usw. Dabei ging es um Schnelligkeit, aber auch die Fähigkeit, so früh morgens, bzw. für uns so spät, überhaupt noch Rechenaufgaben lösen zu können.

Um wach zu bleiben waren die Themen insgesamt so aufgebaut, dass nachts weniger komplexe Themen mit aktiven Aufgaben dran kamen. Dennoch waren wir alle froh, als am Freitag um 7 Uhr morgens der letzte Vortrag endete und wir nur noch alles abbauen und uns nochmal zur Siegerehrung zusammenfinden mussten. Jeder erhielt ein *finisher shirt* und die Teams, die über die gesamten 24 Stunden die meisten Punkte gesammelt hatten, erhielten Preise.

Um 8 Uhr waren die 24 Stunden ´rum und völlig übermüdet, aber glücklich, es geschafft zu haben, machten wir uns auf den Heimweg.

Kim Balhárek, Q3-LK von Fr. Meyer